

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsmagazin  
„Tageblatt“, Riesa.

## Amtsblatt

Sonderausgabe  
Nr. 23

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 83.

Montag, 10. April 1911, abends.

64. Jahrq.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei uns Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausnahme ist die Nummer des Ausgabetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewicht.

Notizenblatt und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Verleihstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

Donnerstag, den 13. April 1911, nachmittags 3 Uhr  
soll im Versteigerungssalon hier 1 Büßett von Rüppbaum gegen sofortige Bezahlung  
versteigert werden.

Riesa, 7. April 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungseinnahme-  
schätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommen-  
steuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom  
2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerziel nicht behändigt werden  
konnten, aufgefordert, sich bei den Ortsbehörden zu melden.

Merzdorf, Weida, Voigra, 10. April 1911. Die Gemeindevorstände.

## Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 10. April 1911.

\* Der gestrige Palmsonntag machte ein recht freundliches Gesicht. Das Wetter erinnerte fast gar nicht mehr an die kalten unfruchtbaren Tage der vergangenen Woche. Aber nicht das schöne Frühlingswetter gab in erster Linie dem Tage die Signatur, sondern der gestrige Palmsonntag stand im Zeichen der Konfirmation. In der fröhlichen Trinitatiskirche fanden vormittags und nachmittags die heiligen Handlungen statt. Für die vielen jungen Leute, die gestern ihr Bekennen zum Glauben, zum Festhalten an der Tugend und der Menschenliebe vor versammelter Gemeinde ablegten, war es ein ernster Tag. Nicht minder für die vielen Eltern und Pflegeobholtene, die gestern mit bewegten Herzen ihre Vieblinge zu dem feierlichen Altar in die Kirche begleiteten. Über es war für sie alle auch ein froher Tag. Am Nachmittag sah man viele der Neukonfirmierten inmitten ihrer Angehörigen hinausziehen in die junge Frühlingswelt. Abends von 7 Uhr ab fand im „Stern“ eine Konfirmandenfeier statt, die sehr gut besucht war und einen würdigen Abschluß des Tages bildete.

\* Das Leipziger Ensemble der Direktion Dreher wird am ersten Osterfeiertag, Sonntag, den 16. April, im Höpner'schen Hotel ein einmaliges Gastspiel geben. Zur Aufführung gelangt der urolomische, außerst drastische Schwanz: „Der Mann mit den zwei Frauen“.

\* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg überbrachte am Sonnabend in Stuttgart dem württembergischen Königspaares die Glückwünsche der sächsischen Königsfamilie zur silbernen Hochzeit persönlich. — Am 17. Juni werden sich der Prinz und die Prinzessin Johann Georg zur Kreuzungsfeier nach London begeben.

\* Da der Geburtstag Sr. Maj. des Königs, der 25. Mai, dieses Jahr mit dem Himmelfahrtstage zusammenfällt, so hat das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeordnet, daß der Geburtstag bereits am Tage vorher, am 24. Mai, in den Schulanstalten Sachsen gefeiert werde.

\* Die fröhliche Beerdigungsgesellschaft „Cantorei“ hat, wie man gestern zu beobachten Gelegenheit hatte, ihre Ausstattung ganz nach großstädtischem Muster herrichten lassen. Es sind neue Geschieße und Paradesabatzen beschafft worden, und gestern wurde von den Konditormitgliedern eine neue ganz schwarze Uniform getragen. Die neue Ausstattung macht einen vornehmen und prächtigen Eindruck.

\* Bei der Königlich Sächsischen Altersrentenbank in Dresden sind im Jahre 1910 rund 2610000 M. (gegen ca. 2160000 M. im Jahre 1909) eingezogen worden. Der erhebliche Anzuwachs von 450000 M. (= 21% der Einlagen von 1909) ist ein erfreulicher Zeichen für die Beliebtheit der Bank. Sie hat 1910 über 3000000 M. Renten ausgezahlt. Bei der Altersrentenbank können durch Kapitalanlagen Renten erwirtschaftet werden für Staatsangehörige des Königreichs Sachsen, selbst wenn sie nicht in Sachsen wohnen, für andere Deutsche, wenn sie mindestens seit 3 Jahren ihren Wohnsitz im Königreich Sachsen haben. Es werden „aufgezogene“ und „sofort beginnende“ Renten unterschieden. Wer eine Rente erwerben will, die vom 1. Juli 1911 an läuft und mit ihrem ersten Quartalsjahresbetrag am 30. September 1911 fällig wird, hat das Kapital unter Einreichung der nötigen Schriftstücke spätestens bis Ende Mai 1911 einzuzahlen. Eine Kapitalanlage bei der Bank ist die denkbar sicherste, denn für alle ihre Verbindlichkeiten haftet der sächsische Staat. Die Altersrentenbank (Dresden-U., Antoniplatz 1) und ihre in den höheren Orten Sachsen bestehenden Agenturen erteilen über die Bestimmungen der Bank und ihre Rentenfälle bezeichnungsweise Auskunft und geben auf Wunsch Schriften unentgeltlich ab.

\* Gleichwie in Preußen am 16. Juni, so besteht auch in Sachsen, und zwar in den leitenden Kreisen des Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes, die Abstift, am 2. September

d. J. ebenfalls einen Hornblumentag zu veranstalten, dessen Erfolgsnisse zur Unterstützung hilfsbedürftiger Feldzugsteilnehmer Verwendung finden sollen.

\* Die im vorigen Jahr noch Beendigung des großen Kampfes im Bauwesen geprägten Tarifbestimmungen haben nur bis zum Jahre 1913 Gültigkeit. Daß die Arbeiterschaft ernstlich an einer Wiederholung der gewaltigen Bewegung drängt, geht aus einem Beschluß des gegenwärtig in Leipzig tagenden Verbandstages der Sächsischen Deutschlands hervor. Die Sächsische beschlossen, um für den neuen Kampf gerüstet zu sein, die Mittel zur Führung dieses Kampfes durchzusetzen, neben den laufenden Verbandsbeiträgen von jetzt ab aufzubringende Leistungen zu beitragen.

\* Der Gesundheitsaufstand in dem größeren über 15000 Einwohner zählenden Orten Sachsen war im Februar 1911 ein ziemlich günstiger. Die tägliche Durchschnittssterblichkeit war indessen höher als im Januar 1911.

\* Von dem Königl. Ministerium des Innern ist verschwimmsweise zunächst für das laufende Jahr einer jeden Gewerbezammer des Landes zur Gewährung staatlicher Beihilfen zu den Kosten der Lehrtaugsausbildung an würdige und bedürftige Handwerkslehrlinge ein größerer Betrag zur Verfügung gestellt worden. Die Unterstüzung für einen Lehrling kann bis zu 60 M. im ersten Lehrjahr betragen. Die Verteilung der Unterstützungen geschieht durch die Gewerbezämmer.

\* Zur Erinnerung an die Aufrufung des Königreichs Italiens finden in der Zeit bis 31. Oktober d. J. besondere Feierlichkeiten und Ausstellungen in Rom, Turin und Florenz statt. Bereits eröffnet sind die Ausstellung in Rom und die Gemäldeausstellung in Florenz, es sollen noch eröffnet werden die Ausstellung in Turin am 29. April und die Blumenausstellung in Florenz am 7. Mai. Die Ausstellungen in Florenz dauern bis mit 31. Juli 1911, diejenigen in Rom und Turin bis 31. Oktober 1911. Zur erleichterung des Besuchs der Ausstellungen und Feierlichkeiten werden Fahrpreisvergünstigungen auf den italienischen Staatsbahnen usw. in Form von besonderen Fahrtarten, Ausweiskarten (Tessere) und Festschen (Vibretti) gewährt. Diese Fahrtarten usw. werden auch auf einzelnen deutschen Stationen an Reisende, die Fahrtarten bis zur italienischen Grenzstation lösen, ausgegeben. Nächste Ausfahrt erteilen die sächsischen Stationen und die Ausgabenstellen zusammengefasster Fahrkarteinheiten in Dresden, Chemnitz und Leipzig sowie die Zweigstelle der Firma Thos Cook & Son in Dresden.

\* Im Hinblick auf den während der Dauer des Österreichs erfahrungsgemäß eintretenden starken Reiseverkehr wird zur Verhütung der sonst unvermeidlichen Stockungen bei den Fahrkartenauflage- und Gepäckannahmestellen der höheren Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Weiter sei darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Gepäckstücke fest zu verpacken, gut zu verschließen und mit Namen und Wohnung des Verleihers sowie Namen des Empfängers und der Bestimmungstat bestmöglich zu beschreiben, auch im inneren Raum des Gepäckstückes einen Zettel mit gleicher Aufschrift beizulegen, damit bei Abhandenkommen der äußeren Bezeichnung und amtlicher Offnung des Gepäckstückes sofort ein Nachweis des Eigentümers gefunden und das Gepäck unverzüglich nachgestellt werden kann.

\* In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes des Sächsischen Innungsverbands lag ein Schreiben des Innungsausschusses zu Freiberg vor, worin bestellt ist, daß er die Vorbereitung zur Abhaltung des Verbandstages in die Wege geleitet und den 23. und 24. Juli 1911 für den Verbandstag in Aussicht genommen habe. Es wurde beschlossen, in der zweiten Hälfte des Monats Mai eine Gesamt-Vorstandssitzung in Freiberg abzuhalten, bei welcher auch über die Altersrentenfeste, die den geschäftsführenden Vorstand in mehreren Sitzungen beschäftigt hat, Beschluß gefasst werden soll.

Anteile zum Verbandstage haben die Innungen bis zum 15. Mai an den Verbandsvorständen einzufinden.

\* Sachsen im Militärvorfall 1911/15. Während für Sachsen bei den Verlehrstruppen keine Neuauflistung in Betracht kommt, sondern hierbei nur Erhöhungen eintreten, wird dagegen die Fußartillerie eine bedeutende Verstärkung erfahren. Sachsen erhält im Jahre 1913 ein neues Fußartillerie-Bataillon mit Be- spannungsbataillon, das bekanntlich nach Dresden in die Pionierkasernen kommen wird, im Jahre 1915 ein gleiches Bataillon ohne Be spannungsbataillon, welches nach Riesa in Garnison gelegt wird. Mit der Auflistung dieser beiden Bataillone wird einem dringenden Bedürfnis in der sächsischen Armee abgeholfen. Wie unserer Leser bekannt sein wird, mußten bisher zu den Herbstübungen immer preußische Fußartillerietruppen herangezogen werden, was große Mehrkosten und viele Un- fördlichkeiten verursachte. Auch war außer diesen 1 bis 2 Mandavertagen den sächsischen Truppen bisher leider kein Gelegenheit zum Zusammenvirken mit dieser Rasse gegeben. Im Publikum war, als die ersten Nachrichten vom neuen Heeresstatut in die Öffentlichkeit drangen, die Meinung verbreitet, daß das Neuer Fuß-Artillerie-Regiment nach Dresden verlegt werden sollte. Demgegenüber sei hier ausdrücklich betont, daß das Sächsische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 12 in Weimar verbleibt; es gibt nur die 9. Batterie, welche übrigens war, an das neu zu formierende Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 19 ab. An Trainformationen sind für Sachsen zwei neue gefordert und zwar wird im Jahre 1914 bei jedem der beiden Armeekorps eine 4. Trainkompanie aufgestellt, die ihre Standorte in Dresden bezo. Riesa erhalten werden. Im gleichen Jahre wird auch die Stelle eines Kommandants des Trains eingerichtet werden. Pioniere haben gar keine Vermehrung erfahren. Für Sachsen kommt daher nur die Verlegung des Pionierbataillons Nr. 12 aus dienstlichen Rücksichten nach Pirna in Betracht. Die Kavallerie geht bei der Reformierung ganz leer aus. Was die Infanterie an betrifft, so sieht der neue Heeres-Statut nur in ganz beschränkter Weise die allmähliche Auffüllung der noch bestehenden Infanterie-Regimenter zu zwei Bataillonen auf drei vor. Es betrifft nur ein einziges Regiment, und zwar das sächsische Infanterie-Regiment Nr. 181 in Chemnitz, welches im Jahre 1915 das 3. Bataillon neu formiert. Dieses Bataillon erhält als Standort Glashau. In Sachsen ist mit der Statuierung von 112 Maschinen-Gewehr-Kompanien (nicht zu verwechseln mit Maschinengewehr-Abteilungen!) die Umwandlung der Maschinen-Gewehr-Abteilung 12 in Dresden im Herbst 1911 in eine Maschinen-Gewehr-Kompanie verbunden. Die Maschinen-Gewehr-Kompanie wird dann dem Schlesischen-Regiment zugewiesen werden. Sie bleibt in der Kasernen der jetzigen Maschinen-Gewehr-Abteilung, bis sie 1913 der Be spannungsbataillon des Fuß-Artillerie-Bataillons Platz machen muß. In Sachsen bleibt also nur noch eine Maschinen-Gewehr-Abteilung Nr. 19 (in Leipzig). Bei der Feldartillerie treten für Sachsen Neuformungen nicht ein, es finden nur einige Statoveränderungen statt. Im Jahre 1913 werden der Artillerie-Brigadestab und das 28. Feldartillerie-Regiment von Pirna nach Bautzen, im Jahre 1915 werden der Artillerie-Brigadestab und das 32. Feld-Artillerie-Regiment von Riesa nach Chemnitz verlegt. Durch diese Verlegung will man in Sachsen, und zwar in Dresden, Leipzig, Bautzen und Chemnitz, sozusagen Truppengrenzen schaffen, welche die Hauptwaffengattungen vereinigen. Den gleichen Zweck verfolgte man auch, als man dem Artillerie-Regiment Nr. 77 Leipzig, dem 21. Ulanen-Regiment Chemnitz, dem 20. Husaren-Regiment Bautzen als Standorte zwies und das 18. Ulanen-Regiment von Pegau usw. nach Leipzig verlegte.

\* Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der angeschlossenen Vereine und Einzelmännern fand am Sonntag, den 2. April 1911, im kleinen Gewerbehause in Dresden die erste Jahreshauptversammlung des Sächs.